Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 34 (1958-1959)

Heft: 6

Rubrik: Der bewaffnete Friede

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der bewaffnete FRIEDE
Militärische Weltchronik

In den Ueberlegungen zur neuen Konzeption unserer Landesverteidigung kommt in allen, die Lage richtig beurteilenden Kreisen die Auffassung zum Ausdruck, daß der Zivilschutz mehr als bisher Berücksichtigung erfahren muß und im Rahmen der totalen Wehrbereitschaft ein wichtiges Glied unserer Landesverteidigung geworden ist. Alle militärischen Aufwendungen sind nutzlos, wenn die Schutzmaßnahmen für die Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen vernachlässigt werden. Es zeigt sich in diesem Zusammenhang immer mehr, daß den 28 Bataillonen und 13 selbständigen Kompagnien unserer Luftschutztruppen ganz besondere Bedeutung zukommt und ihre Aufstellung in der neuen Truppenordnung 51 sehr weitsichtig und glücklich war. Für die Zukunft drängt sich sogar eine Vermehrung dieser Truppe auf, wobei auch eine neue Gliederung im Studium ist.

Im Ausland geht man bereits einen Schritt weiter und stellt sich mit Recht die Frage, ob nicht grundsätzlich die Truppen aller Waffengattungen Zivilschutzausbildung erhalten sollten. Es ist mit der rasch fortschreitenden Entwicklung der Kriegstechnik, vor allem der Atom- und Fernwaffen, damit zu rechnen, daß ein erster Angriff nicht die Armee, sondern das Hinterland trifft, weil der Gegner die militärische Abwehrfront umgehen will, um mit einem Schlag Widerstandskraft und Widerstandswillen des Landes zu brechen. In einer solchen Situation ist es für das Weiterleben der Nation und den Willen zum kompromißlosen Widerstand entscheidend, daß die Armee nicht tatenlos Gewehr bei Fuß steht, sondern vom ersten Augenblick an rettend und helfend eingreifen kann, um den Einsatz der örtlichen Zivilschutzorganisationen in seinen Schwerpunkten zu ergänzen.

Diesen Bestrebungen wird heute vor allem in Schweden sehr weitgehend nachgelebt. Aus einem schwedischen Bericht über die Zusammenarbeit zwischen Armee und Zivilschutz entnehmen wir für die heutige Chronik die auch unsere Leser interessierende kurze Zusammenfassung zu diesem Problem. *TOLK*

Bereits anfangs 1956 legte der Oberbefehlshaber als Richtlinie für jegliche Ausbildung fest, daß militärische Verbände und Zivilschutz einander beistehen sollen. Das bedeutete unter anderem, daß alle Wehrpflichtigen während ihrer ersten Dienstleistung über Aufgaben und Organisation des Zivilschutzes (ZS) unterrichtet werden sollen. Der Zusammenarbeit mit dem ZS ist Rechnung zu tragen bei Angewöhnungs-, Stabsdienst- und Feldübungen.

Im Bericht des Oberbefehlshabers (OB) wurde im weiteren hervorgehoben, daß die Streitmacht, vor allem das Heer, erweiterte Aufgaben auf dem Gebiet des ZS bekommen sollten. Dabei wurde vor allem an Genie-, Uebermittlungs-, Transport- und Sanitätseinheiten gedacht. Auch den Radfahrer-Schützen-Bataillonen der örtlichen Verteidigung (Ter.-Truppen) sollte eine ergänzende Ausbildung im ZS-Dienst gegeben werden.

Die Gestaltung der Ausbildung

Auf Grund der Richtlinien des OB ist die Zusammenarbeit mit dem ZS in die Ausbildungspläne zentraler Schulen, z. B. der Kriegsakademie, der Artillerie- und Genie-Offiziersschule, der Kriegsschule und der Kadettenschule der Infanterie, aufgenommen worden. An der Kriegsakademie werden diese Fragen eingehend behandelt in Vorlesungen über Stabsdienst, in angewandten Beispielen, in Stabsdienst- und Feldübungen. An den übrigen Schulen ist der Unterricht mehr orientierender Art.

Im April dieses Jahres haben an der ZS-Schule in Österskär besondere Kurse stattgefunden. An zwei Kursen, von denen jeder eine Woche dauerte, nahmen teil Offiziere der militärischen Stäbe, der zentralen Schulen und von solchen Infanterie-, Genie- und Train-Einheiten, deren Ausbildung im ZS-Dienst in erster Linie als wichtig erachtet wird.

In den «Bestimmungen und Weisungen für Offiziers- und Wiederholungskurse» wird gesagt, daß Einheiten der örtlichen Verteidigung, vor allem Radfahrer-Schützen-Einheiten, darin geübt werden sollen, dem ZS beizustehen. Eine solche Ausbildung ist bereits durchgeführt worden, u. a. im Regiment Södermanland (1956), im Regiment Värmland (1957), im Regiment Hälsinge (1957) und in der Svea-Leibgarde (1958). In einer Grundausbildung von einigen Tagen, gefolgt von einer Anwendungsübung zusammen mit dem ZS, haben diese Verbände eine gute Grundlage bekommen, so daß sie imstande sind, bei umfangreichen Schäden Aufgaben des ZS zu lösen.

Das Ziel der Ausbildung

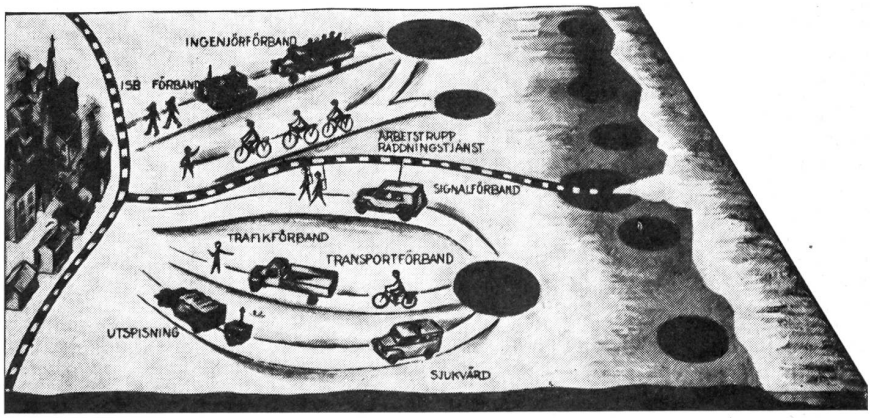
Damit die Mithilfe der Armee wirksam ist, müssen die Truppen vorbereitet sein auf die besonderen Aufgaben, vor die sie gestellt werden. Die Vorgesetzten müssen den Aufbau und die Tätigkeit des ZS kennen, so daß sie die Arbeit ihrer Truppe mit der Arbeit der ZS-Truppen koordinieren können. Für die Krankenpflege, die Verkehrsregelung, den Ordnungsdienst oder für Transporte stehen in der Regel fertig ausgebildete Einheiten zur Verfügung. Einheiten, die eingesetzt werden sollen, um den ZS bei der Rettungsarbeit zu unterstützen, benötigen dagegen eine besondere Ausbildung. So sollen sie unter anderem

— die verschiedenen Bauarten kennen hinsichtlich der Brand- und Einsturzgefahr;
— wissen, wie Kellermauern durchbrochen werden;
— imstande sein, beschädigte Gebäudeteile zu stützen;
— mit Flaschenzug und Tauwerk umgehen können.

Es hat sich als wünschenswert erwiesen, beispielsweise bei der Infanterie während der Rekrutenausbildung 20—30 Stunden vorzusehen für die Ausbildung im technischen Dienst und im Samariterdienst. Gemeinsame Ausbildungseinrichtungen für das Heer und den ZS bestehen bereits in gewissen Verbänden.

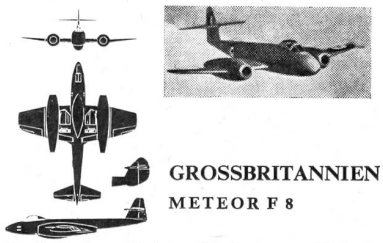
Das Ergebnis des Abwägens zwischen der wünschenswerten und der möglichen Ausbildung geht hervor aus den Weisungen des Heereskommandanten betreffend die Ausbildung in der Hilfeleistung an den ZS. Die Grundzüge seiner Absichten sind zu-

Skizze: Übersicht über die Möglichkeiten, wie die Armee dem Zivilschutz beistehen kann



Ingenjörförband = Genie-Einheiten
ISB-Förband = Bautruppen
Arbetstrupp = Arbeitstruppen
Räddningstjänst = Rettungsdienst
Signalförband = Übermittlungstruppen
Trafikförband = Verkehrsregelungs-Einheiten (Straßenpolizei)
Transportförband = Transporttruppen
Utspisning = Verpflegung
Sjukvård = Sanität

FLUGZEUGERKENNUNG



GROSSBRITANNIEN
METEOR F 8

Obschon der «Meteor Gloster» zum Teil als veraltet betrachtet wird, steht er bei verschiedenen NATO-Staaten immer noch im Einsatz. Dieser zweidüsige Jäger, datierend noch aus dem letzten Kriegsjahr, wird auch als Allwetterjäger geflogen.

Erkennungsmerkmale: Von vorne: Beinahe Tiefdecker, zwei plumpe Triebwerke in Flügelmitte, Höhen- und Seitensteuer ein Kreuz bildend. — Von unten: Kleine Spannweite, Triebwerke die Flügel vorne und hinten überragend. — Von der Seite: Schlanker, langgezogener Rumpf, Seitensteuer bei Typ F 8 trapezförmig, beim Typ F 4 wie Palette.

Bewaffnung: 2 Bomben à 450 kg, 16 Raketen, 4 Kan. 20 mm.

Triebwerke: 2mal 1600 kg Schub.

Daten: Spannweite 11,3 m, Länge 13,6 m.

Leistungen: V 950 km/h, Reichweite 1800 km.

we.

sammengefaßt in der Tabelle am Schluß dieses Berichtes.

Bei einem Angriff gegen Schweden muß man bereit sein, Invasionsversuche mit aller Kraft abzuwehren. Es müssen aber auch die Schäden, welche die modernen Massenvernichtungsmittel dem gesamten Gemeinwesen zuzufügen vermögen, eingeschränkt und behoben werden. Alle Anstrengungen müssen daher jederzeit auf das gerichtet sein, was für die gesamte Verteidigung das Beste ist.

Der ZS kann sich vor so große Aufgaben gestellt sehen, daß eine Verstärkung durch militärische Kräfte notwendig wird. Bei anderen Gelegenheiten wiederum mögen militärische Verbände Hilfe von seiten des ZS benötigen.

Schema der Zivilschutzausbildung in der schwedischen Armee

Kurs an der ZS-Schule

Vermehrte persönliche Kenntnisse. Grundlagen für die Ausbildung in den Einheiten des Heeres.

Offiziersausbildung in den Einheiten

Ausbildung von Instruktoren. Zusammenarbeit mit den ZS-Behörden.

Rekrutenschulen

Orientierung über den ZS. Ergänzung der Ausbildung in jenen Uebungsfächern, die für den ZS von Nutzen sind.

Besondere Zeit nur für Orientierung.

Wiederholungsübungen

Ausbildung solcher Einheiten, welche für die Hilfeleistung in erster Linie in Betracht kommen.

Offiziersübung	6 Stunden
Wiederholungsübung	5 Stunden

Schweizerische Militärnotizen

Unter dem Titel «*Damals 1939—1945*» (Soldaten erzählen vom Aktivdienst) beabsichtigt der Verlag Rascher, Zürich, im Herbst 1959 ein *Erinnerungsbuch* herauszugeben. Er sucht dafür ernste und heitere Diensterlebnisse, geschildert von Angehörigen aller Grade und Waffengattungen. Sehr willkommen sind überdies gute, reproduktionsreife Photos.

Alle, die mit Beiträgen an der Herausgabe dieses schönen Buches mithelfen wollen, wenden sich an den *Verlag Rascher & Cie. AG, Limmatquai 50, Zürich.* Man wird ihnen gerne die näheren Bedingungen mitteilen.

Terminkalender

1959

Januar

11. Hinwil:
15. Militär-Skihindernislauf des kant. UOV Zürich-Schaffhausen

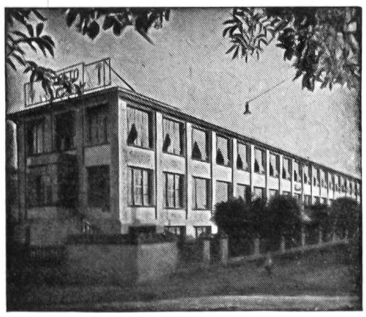
18. 9. Nordwestschweiz. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland und 4. Skiwettkämpfe des Inf.Rgt. 21

Februar

2.—7. Andermatt:
Freiw. Skipatrouillen-Führerkurs der 4. Division

7./8. Andermatt:
Winter-Mannschaftswettkämpfe der 4. Division

PRÄZISIONSSCHRAUBEN- UND DREHTEILEFABRIK



LORETO AG.
SOLOTHURN

Serien-Anfertigung von gedrehten, gebohrten u. gefrästen **Präzisions-Drehteilen** von 0,60 bis 20,00 mm Durchmesser.

Spezialitäten: gedrehte Präzisions-Holzschrauben mit gefrästem Gewinde
Selbstspitzender Füllstift „Autopic pat."
Kreidehalter „Solo" mit Druckknopf
Nähapparat „Napa" — Schraubenzieher „SLS"

ROAMER 100% wasserdicht

Die meistverkaufte wasserdichte Uhr der Welt mit vierfach patentiertem Spezialverschluss

- Unzerbrechliche Feder
- Ganzstahl-Gehäuse
- Unerhört strapazierfähig, schweiss- und schmutzunempfindlich

17 Rubis in Ganzstahl von Fr. 99.— an
17 Rubis in Chromstahl von Fr. 89.— an

In der Schweiz in über 400 guten Fachgeschäften erhältlich

ROAMER

ROAMER WATCH CO. S.A., SOLOTHURN